

Berechnungsgrundlagen und Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen des INSM-Fahrtkostenrankings:

Die Ermittlung der tatsächlichen Kosten von Berufspendlern zeigt, dass die Kosten für berufliche Mobilität erheblich sind. Die Untersuchung der IW Consult im Auftrag der INSM (Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft) ergab für die 100 größten Städte der Bundesrepublik einen Mittelwert von 1900 Euro pro Jahr.

Der Staat bedient sich aus diesen Kosten, die kaum jemand, der im Beruf steht, abwenden kann; mit einem Abgabenanteil von 562 Euro. Den höchsten Anteil dieser Abgaben verursachen die Steuern auf den Treibstoff. Diese schlagen mit 272 Euro zu Buche.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass in Deutschland die Steuerbelastung von Treibstoff EU-weit mit Ausnahme von Großbritannien an der Spitze liegt und im Zuge der Ökosteuer in den letzten Jahren mehrfach angehoben wurde.

Die im INSM-Fahrtkostenranking ermittelte Kostenbelastung wurde auf Basis eines viel verkauften 1,9 Liter-Dieselfahrzeuges gerechnet. Im Falle eines Benziners wäre die Abgabenbelastung des Treibstoffs noch deutlich höher, weil hier je Liter noch höhere Steuern zu zahlen sind.

Daraus ergibt sich folgende Forderung an die Politik:

Die Politik fordert von den Arbeitnehmern mehr berufliche Mobilität, belastet die dafür entstehenden Fahrtkosten in den letzten Jahren aber gleichzeitig ständig stärker. Das jetzt veröffentlichte Fahrtkostenranking zeigt, dass die Grenzen der Belastung erreicht sind.

Das Durchschnittsbruttoeinkommen von Arbeitnehmern in Deutschland liegt bei 27008 Euro. (Stand 2008). Das entspricht einem Monatsbrutto von 2250 Euro.

Die in diesem INSM-Ranking ermittelten tatsächlichen Fahrtkosten für Wege zur Arbeit verzehren damit fast das Monatsbruttoeinkommen eines Durchschnittsverdieners.

Aus all dem folgt: Wer berufliche Mobilität fordert, darf den Autofahrern keine neuen steuerlichen Belastungen zumuten. In Zukunft ist wie in den letzten Jahren von weiter steigenden Treibstoffpreisen auszugehen. Davon hat und wird der Fiskus bei konstanten Steuersätzen profitieren. Die Grenzen der Zumutbarkeit sind heute bereits erreicht.

Dazu INSM-Geschäftsführer Max A. Höfer: „Wenn die Politik von den Menschen mehr berufliche Mobilität fordert, muss sie gleichzeitig darauf achten, dass die Belastungen nicht weiter steigen. Deshalb sollte auch die Höhe der Mineralölsteuer überdacht werden.“

Nächste Seite: Berechnungsgrundlagen:

alle Beträge in Euro	Gesamt		Private KFZ-Nutzung		Berufliche KFZ-Nutzung			
	16612 km	Steuern	10000 km	Steuern	ca. 6.600 km	Steuern	Anteil Steuern	Gewicht in%
Abschreibung KFZ pro Jahr	2.500 Euro	399	1.505	240	995	159	16,0	28,3 %
KFZ Steuer pro Jahr	296 Euro	296	178	178	118	118	100,0	20,9 %
Wartungskosten pro Jahr	500 Euro	80	301	48	199	32	16,0	5,7 %
Versicherung	420 Euro	67	253	344	167	27	16,0	4,7 %
Sprit	1.059 Euro	571	638	344	422	227	53,9	40,4 %
Gesamt	4.775 Euro	1.413	2.874	1.154	1.900	562	100,0	100 %
Anteil Steuern							Anteil Steuern	29,6 %
Anteil beruflich	0,398							
Anteil privat	0,602							

Quelle: Berechnungen Institut der deutschen Wirtschaft Consult GmbH für INSM-Fahrtkostenranking

Dieselpreiszerlegung	
Preis	1,2500
ohne Mwst	1,0504
Energiesteuer	0,4704
Erdölbev.	0,0039
netto	0,5761
Steuern	0,6739
Anteil Steuern	0,5391
Steuersatz	116,97

Quelle: Berechnungen Institut der deutschen Wirtschaft Consult GmbH für INSM-Fahrtkostenranking

Um dieses Mittelklasseauto geht es im INSM-Fahrtkostenranking	
Hubraum in ccm	1.896
Leistung in KW	77
Jahres-km	20.000
Verbrauch je 100 km	5,1
Preis in Euro	25.000
Restpreis nach 8 Jahren	5.000
AfA in Jahren	8
AfA in Euro p.a.	2.500
KFZ Steuer in Euro (inkl. PF)	296
Wartungskosten p.a.	500
Dieselpreis pro Liter	1,25
Versicherung	419,75
KM Privat	10.000
KM beruflich	6.612
MwSt.	1,19
MwSt.	0,19
km Satz	0,28743

Kosten für den durchschnittliche Berufspendler mit dem KFZ				
Fahrleistung	ca. 6.600 km	nur beruflich		
Kosten pro km	ca. 0,29 Euro			
	Kosten gesamt in Euro	Anteil Steuern in %	Steuern in Euro	Gewicht in %
Abschreibung *	995	16,0	159	28,3 %
KFZ Steuer	118	100,0	118	20,9 %
Wartungskosten	199	16,0	32	5,7 %
Versicherung	167	16,0	27	4,7 %
Sprit	422	53,9	227	40,4 %
Gesamt	1.900	100,0	562	100 %
			Anteil Steuern	29,6 %

Ergebnis: In den durchschnittlich ermittelten Gesamtkosten für berufliche Mobilität in Höhe von 1.900,- Euro sind 562,- Euro Steueranteil enthalten.

→ Hier hat der Sprit mit 227,- bzw. 40,4 Prozent den größten Anteil.

→ Abgesehen von der KFZ-Steuer (die ja eine reine Steuer ist) ist der Sprit auch die Kostenkomponente, die mit fast 54 Prozent Steueranteil am höchsten belastet ist.

- Die Abschreibung wurde anteilig wie auf die berufliche Fahrleistung bezogen: das heißt: gut ein Drittel der Gesamtabschreibung. Dies gilt auch für alle anderen Kostenpositionen.

Quelle: Berechnungen Institut der deutschen Wirtschaft Consult GmbH für INSM-Fahrtkostenranking